

Inhalt

Editorial	3
Hansjörg Reck <i>Brücken zu weiteren Räumen</i>	5
Rainer Thurnher <i>Weltzeit: Zu Heideggers Phänomenologie des alltäglichen Umgangs mit Zeit</i>	14
Gerlinde A. Schopf <i>Zur Frage nach Therapiedauer und Therapieende</i>	25
István M. Fehér <i>Heideggers ontologische Neuinterpretation und Aufwertung der Stimmungen im Zusammenhang seiner phänomenologischen Radikalisierung der Lebensphilosophie und der hermeneutischen Destruktion der abendländischen Metaphysik</i>	49
Tibor Schwendtner <i>Die Problematik des Anfangs der Metaphysik in Heideggers Vorlesungen vom Wintersemester 1929/30</i>	70
Gion Condrau <i>Viktor E. Frankl und Martin Heidegger - ihr Einfluss auf die Psychotherapie der Neuzeit</i>	87
Silke Endtinger-Stückmann <i>„Mami, ich hab geträumt – vom Papi, er hat ins Loch reingeschaut!“ (Kevin; 3;4)</i>	98
Konstantin Gemenetzis <i>Das andere Licht</i>	116
Barbara Vogler <i>Zwischen zwei Welten: Die Heiterkeit des Psychologen und die Tragik des Seins</i>	128
Bia Cytrynowicz <i>Childhood</i>	136
Rezension	148

Editorial

21 Jahre sind vergangen, seit im Oktober 1983 im Karger Verlag die *Zeitschrift für Psychotherapie* ist damit längst das „Erwachsenenmagazin“ geworden. Die Entwicklung gelernt, will weiterentwickelt werden. Das gilt, sich immer wieder durch den Wandel der Zeit. Jede neue Jahrbuch, müssen nicht nur ein kurzer Rückblick auf ihr Leben. Von Anfang an ging es ihr um die Sache, sie stets deutlich machte, die Welt zu berechnen, die rechenbaren eine unberechenbare Welt. Um so mehr, wenn uns in jeder Hinsicht Arbeit, in dieser an einer Grenze der Arbeit, einerseits, mit den Beiträgen der Psychoanalyse „Welten“ und damit verbunden, mit ihnen dem Verstehen der Welt befreien, die Schönheiten der Welt wahrnehmen zu können und zu leben. Erfreulich ist, dass dieses Anliegen der Zeitschrift Treue honoriert wird, wofür wir dankbar sind. Wenn es um ein Verständnis der Welt im Wachen und in Träumen geht, ist der psychologische Zugang in der Psychotherapie mit einer vorgefassten Hypothese verbunden, denn sie und ihre „Welt“ und ihre „Sache“ sind. Die daseinsanalytische Denkmethode ist nicht eine „meinung“ ein, sondern ist orientiert an den verschiedenen Richtungen und ist interessiert an der Wahrheit unserer oft schwer kognitiv orientierten Kollegen in einer Welt, die sich nicht auf ein sches und naturwissenschaftliches Denken reduzieren lässt, sondern ein zusammenführendes Denken, das alle Bereiche einschließt. In jeder Kultur und in jeder Zeit sind Werte, die sich im täglichen Leben manifestieren, wie durch scheinbar plausible Erklärungen wird, um sie wieder zum Leben zu erwecken, dessen, was es uns wert ist, zu leben und zugänglich sein.